

Dresdner Umweltgespräche zu den vier Elementen: Feuer, Wasser, Erde, Luft (Teil 1)

Zukunft der Elbschifffahrt – Perspektiven für ein bedrohtes Kulturgut

Die Elbe und ihre Bedeutung beim Gütertransport – Erstes Umweltgespräch zum Thema Wasser

Mit vier Diskussionsabenden unter dem Titel „Vier Elemente – Dresdner Umweltgespräche“ führen das Umweltamt der Landeshauptstadt Dresden und das Umweltzentrum Dresden die beliebte Veranstaltungsreihe aus den Vorjahren fort. Die Themen stehen erneut im Zeichen der vier Elemente: Feuer, Wasser, Erde, Luft. Musikalisch umrahmt vom Dresdner Ensemble „Serenata Saxonia“ erfolgt eine Bestandsaufnahme der gegenwärtig wichtigen Umweltthemen in der Stadt. Was haben wir bis heute erreicht oder vielleicht auch versäumt? Welche Aufgaben liegen noch vor uns? Lösungsvorschläge und Visionen für die weitere Entwicklung der Landeshauptstadt werden mit Experten und dem Publikum diskutiert. In vier Artikeln begleitet das Dresdner Amtsblatt die Veranstaltungsreihe. Hier nun der erste Teil der Serie.

„Ist die Elbe auch ein Fluss?“, fragte mich der Mississippi“, so der augenzwinkernde Beginn eines fiktiven Dialogs des sächsischen Poeten Thomas Rosenlöcher mit dem großen nordamerikanischen Strom. „Ja, und was für einer!“ werden insbesondere jene antworten, deren wirtschaftliche Tätigkeit mit der Elbschifffahrt verbunden ist. Für die Schifffahrt auf der Elbe stellten – neben Hochwasserereignissen – vor allem langanhaltende Niedrigwasserperioden schon immer ein erhebliches Risiko dar. Und angesichts der Prognosen zur Klimaentwicklung wird sich diese Situation womöglich noch verschärfen.

Die Elbe ist mit einer Gesamtlänge von 1 094 Kilometern der letzte noch frei fließende Strom in Deutschland. Zwischen der Staustufe Usti-Strekov und dem Wehr Geesthacht ist der Fluss auf etwa 600 Kilometern Länge nicht kanalisiert oder mit Staustufen versehen. Als Fluss des Schneeregen-Typs weist die Elbe eine wechselnde Wasserführung auf – im Gegensatz etwa zum Rhein, der von Gletschern gespeist wird. Daher können schneearme Winter bereits im Frühsommer zu ausgeprägten Niedrigwassersituationen führen. Das Elbe-Einzugsgebiet ist mit etwa 150 000 Quadratkilometern das viertgrößte Flussgebiet



Mitteleuropas, jedoch auch eines der abflussärmsten. In der Tschechischen Republik ist ein großer Abschnitt der Elbe – etwa 200 Kilometer von Usti nad Labem bis Pardubice – staugeregelt. Dies soll die einzige Anbindung der Tschechischen Republik an die Weltmeere sicherstellen.

Auch in Deutschland hat die Elbe als Bundeswasserstraße eine große Bedeutung für den Gütertransport. So ist der Wassertransport für Schwerlastteile im Vergleich zu Schiene und Straße konkurrenzlos günstig. Dennoch ist die Elbe im Bundesverkehrswegeplan in die niedrigste Kategorie des sogenannten Kernnetzes eingruppiert worden – mit einer Transportmenge von mindestens 0,6 Millionen Tonnen pro Jahr und vor dem Hintergrund von Verkehrsprognosen bis 2030. Zudem ging der Güterumschlag der Häfen an der Oberelbe in den Jahren 2016 und 2015 jeweils gegenüber dem Vorjahr zurück. Die Transportleistung der Elbschifffahrt erscheint zunehmend marginal. Wo liegt das wirtschaftliche Potenzial der Elbschifffahrt? Auch die Personenschifffahrt ist auf Mindestwasserstände angewiesen.

Vor dem Hintergrund des im Januar 2017 verabschiedeten „Gesamtkonzeptes Elbe“, das sich zum Erhalt der Binnenschifffahrt

bekannt, stellt sich die Frage nach den Chancen ihrer Entwicklung – als Transportmittel, als Kulturgut. Erforderlich ist ein Interessensaustausch zwischen den Ansprüchen der Schifffahrt, den Anforderungen des Umweltschutzes und der Wasserkirtschaft sowie dem Erhalt einzigartiger Naturräume entlang der Elbe.

Interessierte können mit Expertinnen und Experten im Rahmen der Dresdner Umweltgespräche unter dem Titel „Die Zukunft der Elbschifffahrt – Perspektiven für ein bedrohtes Kulturgut“ am Dienstag, 7. November, diskutieren. Die Veranstaltung findet statt ab 19 Uhr im Plenarsaal des Neuen

Elbschifffahrt.

Foto: Sächsische Dampfschiffahrts-GmbH & Co. Conti Elbschiffahrts KG

Rathauses, Eingang Goldene Pforte, Rathausplatz 1. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen rund um die Dresdner Umweltgespräche 2017 stehen auch im Internet unter www.dresden.de/4Elemente bereit.

Weitere Themen der Reihe sind:

- Dienstag, 14. November, 19 Uhr: Gesunder Gartenboden
- Dienstag, 21. November, 19 Uhr: Klimaschutz in Dresden
- Dienstag, 28. November, 19 Uhr: Bäume – Lust oder Last?



Baumservice Hentschel GbR
Fabrikstraße 42 - 44
01159 Dresden

Tel.: 0351 404 63 12
Fax: 0351 482 13 45
Funk: 0151 144 36 880

info@baumservice-hentschel.de
www.bauerservice-hentschel.de